

**HOCHRIESBAHN: AB 2009 GEMEINDE SAMERBERG UND ALPENVEREINSSEKTION ROSENHEIM NEUE GESELLSCHAFTER**

# Insolvenz noch abgewendet

Der Hochriesbahn droht die Insolvenz – seit vielen Wochen hielt sich dieses Gerücht hartnäckig am Samerberg und in der Region. Dass da was dran war, bestätigte sich jetzt: Die Bahn steht still. Aber nicht für immer: Im zähen Ringen um ein neues Konzept haben sich die Verantwortlichen um die Hochriesbahn buchstäblich in letzter Sekunde geeinigt und somit die drohende Insolvenz abwenden können. Gestern gab es dazu einen wichtigen Termin beim Notar.



VON ULRICH NATHEN

**Samerberg** – Dort wurde festgelegt: Nach weitgehender Freistellung bestehender Verbindlichkeiten übernehmen die Gemeinde Samerberg und die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) im Verhältnis von zwei Dritteln zu einem

Die Unterschriften sind gesetzt, die neue Betreibergesellschaft für die Hochriesbahn hat sich konstituiert: (von links) Bürgermeister Georg Huber; Franz Knarr, Vorsitzender der DAV-Sektion Rosenheim; der ehemalige Hochriesbahn-Geschäftsführer, Max Vollmer-Schwaiger; Andreas Müllinger, neuer Geschäftsführer der Bahn, und Dieter Vögele, Schatzmeister der DAV-Sektion Rosenheim

Drittel die Hochriesbahn Samerberg GmbH. „Damit ist die hohe Bedeutung des nun seit über 35 Jahren bestehenden Sessellifts und der Kabinenbahn auf die Hochries für den Tourismus in der Rosenheimer Region vorerst gesichert“, freute sich DAV-Sektions-Vorsitzender Franz Knarr gestern im Gespräch mit dem Oberbayerischen Volksblatt. „Unser attraktiver Rosenheimer Hausberg bleibt damit – zumindest in den Hauptsaisons – einem breiten Besucherspektrum einschließlich dem sportlichen Bereich der Drachen- und Gleitschirmflieger erhalten.“

Viele Berater hätten zuvor zur Seite gestanden, um eine realistische Einschätzung für die Zukunft der Bahn zu finden. Neben der bisherigen Besitzerfamilie und deren Hausbank waren laut Knarr der Landkreis, Landkreispolitik, Gemeinde, mögliche Privatinvestoren sowie die Alpenvereinssektion Rosenheim – welche ihr Gipfelhaus mit der Bahn ver- und ent-

sorgt – in den „komplizierten Prozess“ involviert. Schon vor vier Jahren hatte es heftige Diskussionen um den Fortbestand der Bahn gegeben: in der Öffentlichkeit wie auch bei den Verantwortlichen (wir berichteten). „Die damals prognostizierte Stabilisierung der Hochriesbahngesellschaft hat sich letztendlich nicht eingestellt“, so Knarr rückblickend. „Und das trotz SI-

ANZEIGE

● Pfandkreditanstalt gibt bekannt: ●  
● Achtung! ●  
● Übermorgen ab 13 Uhr öffentliche ●  
● Pfänderversteigerung ●  
● Gh. Höhensteiger, Westend, St. Peter ●  
● Kaufmann & Sohn, Tel. 08031/12385 ●

cherheiten für die Voraussetzung eines vertretbaren finanziellen Rahmens, eines verstärkten Marketings und verschiedenster Werbeaktionen.“

Dann ging es weiter bergab mit der Bergbahn: Notwendige Sanierungen, Ausbauten, Renovierungen sowie ein technischer Defekt im Spätsommer (wir berichteten)

fürten zu derartig finanziellen Defiziten, „dass eine Aufrechterhaltung der bisherigen Betriebsform nicht mehr möglich ist“, so Knarr. Aber auch Privatinvestoren hätten nach betriebswirtschaftlicher Klärung der Aktenlage ihr kaufmännisches Interesse weitgehend verloren. „Denn neue Vertriebsformen sind wiederum mit erheblichen Investitionen verbunden und zudem an Vermarktungen geknüpft, die unvermeidliche Kollisionen mit der Natur und dem bewährten sanften Tourismus am Samerberg zur Folge haben würden. Es sei der Gemeinde, der bisherigen Besitzerfamilie und der DAV-Sektion anzurechnen, dass eine stille Lösung dieser Art überhaupt gefunden werden konnte, um einen Einstieg für Gemeinde und Alpenverein schultern zu können.“

„Nun gilt es, Bestandsaufnahme zu machen, die technische Geschäftsführung vorzubereiten und eine akzeptable Betriebsform auszutü-

eln, um nicht schon in kurzer Zeit wieder vor ähnlich defizitären Situationen zu stehen“, erklärte der DAV-Sektionsvorsitzende. Deshalb sei der Betrieb vorerst geschlossen worden. Knarr: „Vorher soll die Bahn nur in einem Minimalumfang betrieben werden, um Kostenexplosionen zu vermeiden. In welcher Ordnung dies geschieht, wird rechtzeitig bekannt gemacht.“

Bürgermeister Georg Huber sieht jetzt eine großartige Chance, einen nahezu schuldenfreien Neubeginn für den Betrieb der Hochriesbahn zu schaffen. „In der Übergangszeit – bis ein neues Konzept steht – werden wir sofort mit allen Tourismuspartnern innerhalb und außerhalb der Gemeinde den Dialog suchen. Das Ziel: den Bahnbetrieb wirtschaftlich zu gestalten.“ Vor diesem Hintergrund schließt Huber allerdings nicht aus, dass es Einschnitte geben könnte. Alle müssten mit ins Boot, appelliert der Bürgermeister, „die

ANZEIGE

**Chiemgau Thermen**  
Entspannung pur. Bad Endorf.

Wir wünschen Ihnen einen guten Rutsch und viel Glück und Gesundheit für 2009

Sonderöffnungszeiten Thermenlandschaft und Saunawelt: Silvester: 08.00-16.00 Uhr Neujahr: 13.00-20.00 Uhr

[www.chiemgau-thermen.de](http://www.chiemgau-thermen.de)

Gastwirte, die Mitarbeiter, die Flug- und Skischule sowie die Drachen- und Gleitschirmflieger. Huber: „Auf ein finanzielles Experiment wird sich die Gemeinde auf keinen Fall einlassen.“

Dennoch: Die Alpenvereinschütte auf dem Gipfel der Hochries ist für Bergwanderer und Skitourengeher geöffnet (jeden Dienstag ab 16 Uhr, Donnerstag ist Ruhetag).

